

Umsetzung Behindertenrechtskonvention: Regionalkonferenz am 5. Juni in Mannheim

Der Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Gerd Weimer, führt in Baden-Württemberg insgesamt vier Regionalkonferenzen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention durch.

Zwei haben bereits stattgefunden, die dritte Konferenz für den Regierungsbezirk Karlsruhe wird am 5. Juni von 9:30 bis ca. 16:00 Uhr in Mannheim stattfinden (Stadthaus in N 1, Bürgersaal).

In der Einladung weist der Landesbehindertenbeauftragte darauf hin, dass er sich „in erster Linie als Sprachrohr Betroffener“ verstehe, um deren Wahrnehmung und Expertensachverstand zu bündeln und in die Entscheidungsprozesse und damit in das spätere konkrete Regierungshandeln einfließen zu lassen. In Kooperation von Betroffenen- und Wohlfahrtsverbänden sowie den Kommunen soll letztendlich von der Landesregierung ein Aktionsplan zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention verabschiedet werden.

Der bisherige noch bestehende Landesbehindertenbeirat hat ein Maßnahmenpapier als Diskussionsentwurf vorgelegt. In drei Arbeitsgruppen soll auf der Konferenz diskutiert werden:

- Gruppe I: Erziehung und Bildung
- Gruppe II: Gesundheit und Arbeit
- Gruppe III: Wohnen und Wohnumfeld sowie Kultur, Freizeit, Vereine, Tourismus.

Zu jeder Arbeitsgruppe liegt ein Dokument als Diskussionsgrundlage vor - als themenbezogene kurze Zusammenfassung des oben angesprochenen Maßnahmenpapiers. Für die Konferenz ist aus räumlichen Gründen eine Anmeldung erforderlich, die erst durch eine Bestätigung verbindlich wird.

Wie an dieser Stelle bereits mehrmals kommuniziert, war Mannheim die erste Stadt in Baden-Württemberg, die einen solchen Aktionsplan für die kommunale Ebene vorgelegt hat und der vom Gemeinderat verabschiedet wurde („Mannheim – Auf dem Weg zur behindertenfreundlichen Stadt“). An dessen Erarbeitung haben sich der Paritätische und Mitgliedsverbände wie die AG Barrierefreiheit maßgeblich beteiligt.

Wie viele Engagierte mittlerweile feststellen müssen, ist Papier sehr geduldig, und der Teufel steckt wie immer im Detail, sprich in der praktischen Umsetzung. Erinnert sei an den Neujahrsempfang, als eine für ihren ehrenamtlichen Einsatz gewürdigte Rollstuhlfahrerin auf die Bühne getragen werden musste, oder an die noch nicht durchgesetzte barrierefreie Umgestaltung der Mannheimer Kunsthalle.

Es gibt also noch viel zu tun, und vielleicht bietet die Regionalkonferenz eine weitere Chance, auf dem Weg in ein inklusives und barrierefreies Gemeinwesen vorwärts zu kommen.

→ Anmeldebogen und Dokumente für die Konferenz können per E-Mail angefordert werden unter info@paritaet-mannheim.de, Tel. (0621) 3367499.

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des Paritätischen,

in Mannheim leben 126.828 (38,7%) Menschen mit einem sogenannten Migrationshintergrund, davon 69.511 (21,2%) mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Wir können stolz darauf sein. Denn das Zusammenleben in der Stadt funktioniert gut. Ausländische Gewerbetreibende leisten einen wesentlichen Beitrag zur Prosperität der Stadt. Die unterschiedlichen Kulturen leben mehr miteinander als neben- oder gar gegeneinander. Mannheim wird seiner Geschichte und seinem Ruf als weltoffenem und integrierendem Gemeinwesen gerecht. Dennoch oder gerade deshalb erstaunt es, wie selten über Chancen und Möglichkeiten dieser Vielfalt gesprochen und berichtet wird. Es scheint vielmehr, dass es eine Neigung gibt, das Trennende und das Negative zu betonen und in den Vordergrund zu stellen. Wir finden, es ist an der Zeit, dem etwas entgegen zu stellen. Deshalb wollen wir im Herbst unter dem Motto „Migration – Chance für Mannheim“ mit einer kleinen Veranstaltungsreihe ein Zeichen setzen und dazu einzu-laden, sich mit diesem für die Stadt so wichtigen Thema positiv auseinander zu setzen. Wir werden Sie frühzeitig informieren. Sie sind herzlich dazu eingeladen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Thomas Weichert.

Verbandliches und Sozialpolitisches

Mitgliederversammlung des Paritätischen Mannheim:

Verbands-Kampagne „Generationen verbinden“

Auf der Kreismitgliederversammlung am 17. April in der Alhornstraße stand der Demografische Wandel unter dem Gesichtspunkt der strategischen sozialpolitischen Ausrichtung des Verbandes im Zentrum der Diskussion. Gast war Dr. Herrmann Frank, Stabsstelle Grundsatzfragen im Paritätischen Landesverband, der zusammen mit Hina Marquart einen Überblick zur Kampagne gab und insbesondere die Rolle und Möglichkeiten des Paritätischen als Mitgestalter und Impulsgeber in diesem gesellschaftlichen Prozess hervorhob.

Dabei wurde schwerpunktmäßig der thematische Kampagnenbereich „Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund – Vielfalt statt Einfalt“ erörtert, den der Kreisverband zusammen mit den Mitgliedern, dem Mehrgenerationenhaus und in Abstimmung mit dem Landesverband im Herbst des Jahres ins Zentrum lokaler Aktivitäten rücken will. Angesichts der komplexen Materie „Migration“ betonte Kreisvorsitzender Thomas Weichert in der Aussprache, dass man das Thema bewusst positiv aufgreifen will. Die Eröffnungsveranstaltung unter dem Titel „Migration – Chance für Mannheim“ wird am 27. September 2013 stattfinden. Die Integrationsministerin des Landes Frau Bilkay Öney sowie die für Migration zuständige Mannheimer Bürgermeisterin Frau Felicitas Kubala haben bereits ihre Teilnahme zugesagt.

► Hintergrundinformationen zur Kampagne des Landesverbandes findet man unter www.swef.de. Der Impulsbeitrag der Teilkampagne „Partizipation von Menschen mit Migrationshintergrund“ von Dr. Hermann Frank auf der Mitgliederversammlung kann beim Kreisverband angefordert werden (info@paritaet-mannheim.de).

Tagesseminar des Gesundheitstreffpunktes:

Ehrenamtsnachfolge und Mitgliedergewinnung

Mit ehrenamtlichem bürgerschaftlichem Engagement in Vereinen und Initiativen beschäftigt sich Klaus Vogelsänger, Seminarleiter, Berater und Kommunikationstrainer am Samstag, 25. Mai von 10 bis 17 Uhr in der Alhornstr. 2a.

Das Seminar befasst sich insbesondere mit unterschiedlichen Aspekten des Führungswechsels in solchen Organisationen und zeigt konkrete Lösungsansätze für häufig auftretende Probleme auf. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Frage sein, wie neue Mitglieder gewonnen werden können. Es wird verdeutlicht, was eine Mitgliedschaft für Außenstehende attraktiv macht und wie die kritische aber auch wertschätzende Befassung mit der eigenen Motivation auf andere inspirierend wirken kann. In den Seminarkosten von 15 € sind Materialien und Verpflegung enthalten.

► Verbindliche Anmeldung über Manfred Geiger, Mansfeldstr. 43, 74206 Bad Wimpfen oder per Mail an geiger@arbes-bw.de.

36 Jahre Pro Familia Mannheim:

Lob der Vernunfteh

„Sind Sie glücklich verheiratet?“ Das fragt Pro Familia in der Veranstaltungsankündigung zur Jubiläumsreihe „sechs x sex = sechsunddreißig“. Obwohl immer mehr Paare den Bund fürs Leben schließen, wird die Hälfte dieser Ehen wieder geschieden. Was also hält Ehen dauerhaft zusammen?

Mit dieser Thematik befasst sich Prof. Dr. Arnold Retzer, Arzt, Psychotherapeut, Leiter des HSI Heidelberg und langjähriger Paartherapeut. Er ist davon überzeugt, dass man die Ehe gefährdet und überfordert, wenn man sich dauerhafte Liebe, völlige Gleichberechtigung und aufregenden Sex bis ins hohe Alter erhofft. Eine Ehe könne nur dann gelingen, so sein Credo, wenn man sie nicht mit falschen Erwartungen überfrachtet.

► Lob der Vernunfteh, Donnerstag, 13.06.2013, 19:30 Uhr, sanctelara, B 5, 19, Mannheim-Innenstadt (Eintritt 8 €).

Kritische Bilanz:

Teilhabe paket

Der PARITÄTISCHE Gesamtverband hat eine kritische Bilanz nach zwei Jahren Bildungs- und Teilhabepaket gezogen.

Dazu wurden paritätische Mitgliedsorganisationen befragt, die in der Praxis in vielfacher Weise (z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe) mit der Thematik konkret befasst sind. Ergebnisse:

Aus der Sicht von Praktiker_innen hat das Bildungs- und Teilhabepaket keinerlei positive Auswirkungen auf die Weiterentwicklung solcher Angebote vor Ort.

Bereits bestehende Angebote wurden teilweise ersetzt, häufig sogar verschlechtert - bürokratische Verfahren sind aufwendiger, die Hürden für die Inanspruchnahme höher geworden.

Große Teile des Bildungs- und Teilhabepaketes – insbesondere die Teilhabeleistungen – existieren zwar auf dem Papier, aber laufen vor Ort ins Leere.

Statt eines bürokratischen Systems schlägt der Paritätische vor, einen Rechtsanspruch auf Jugendarbeit im Kinder- und Jugendhilferecht zu verankern.

► Komplette Untersuchung als Download: www.kinder-verdienen-mehr.de

Informations- und Diskussionsveranstaltung:

Vom Umgang mit psychisch kranken Menschen im Nationalsozialismus

Der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai ist Anlass für die AG Barrierefreiheit, die Gesamtschwerbehindertenvertretung sowie den Beauftragten für Menschen mit Behinderung der Stadt Mannheim, an die Behandlung psychisch erkrankter Menschen im nationalsozialistischen System und damit an ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte zu erinnern. Am 14. Juli vor 80 Jahren wurde im damaligen Deutschen Reich das „Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ erlassen. Das war die Voraussetzung zur Zwangssterilisation. Auf dieser Grundlage wurden dann später in „geheimer Reichssache“ klammheimlich Tausende von Menschen mit Behinderung ermordet.

Die Veranstaltung findet am **Montag, 13. Mai um 17:30 Uhr im Ratssaal des Stadthauses in N 1** statt (Einlass: 17:00 Uhr). Referieren wird **Dr. med. Maïke Rotzoll** vom Institut für Geschichte und Ethik der Medizin, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.

Im Herbst dieses Jahres soll das Mahnmal der Stadt für die Opfer der Zwangssterilisationen vor dem Amtsgericht Mannheim eingeweiht werden.

Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rhein-Neckar e.V. (PLUS):

Zunehmender Beratungsbedarf im Jugendhilfebereich

Der als Träger der freien Jugendhilfe und außerschulischen Jugendbildung anerkannte Verein „PLUS e. V.“ weist auf steigende Fallzahlen in seiner umfangreichen Beratungsarbeit hin. Wesentliches Ziel der Anlauf- und Beratungsstelle ist die Verbesserung der psychosozialen Gesundheit und Lebensqualität von lesbischen Frauen und schwulen Männern sowie deren Angehörigen.

Die fachlich und wissenschaftlich fundierte psychologische Beratung wurde bisher vertraglich zwischen PLUS e. V. und dem Stadtjugendamt geregelt. Die aktuell vorgelegte Dokumentation des Vereins zeigt, dass die vereinbarten Fallzahlen bei der Jugendberatung über die Jahre hinweg steigen und dass die Stärkung von Regenfamilien und andererseits die Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe ausgebaut werden muss. Durch die steigende Nachfrage ergebe sich insgesamt betrachtet deshalb die Notwendigkeit einer erhöhten Förderung, um den Bedarf an fallbezogener und fallübergreifender Arbeit weiterhin leisten zu können.

► Kontakt und Rückfragen: Margret Göth, Tel. (0621) 3362110 oder E-Mail an team@plus-mannheim.de

Forschungsprojekt INFOPAT:

Beiratsgründung: Patient_innen reden mit

Um die Interessen und das Erfahrungswissen von (chronisch) kranken Menschen im Forschungsprojekt INFOPAT einzubringen, sind Selbsthilfe, Patientinnen und Patienten in der Metropolregion Rhein-Neckar Praxispartner. INFOPAT steht für „Informationstechnologie für die patientenorientierte Gesundheitsversorgung in der Metropolregion Rhein-Neckar“.

Ziel ist, eine persönliche, einrichtungsübergreifende elektronische Patientenakte (PEPA) zu entwickeln, die es Patient_innen ermöglicht, ihre Behandlung damit zu steuern, die verschiedenen an der Versorgung Beteiligten zu koordinieren und Unterstützung im Umgang mit ihrer Erkrankung zu erhalten.

Der dazu im März 2013 gegründete Beirat „PEPAmünd - Mündige Patienten reden mit“ soll eine Plattform bieten, um die Erwartungen, Befürchtungen und Anregungen von Patientinnen und Patienten sowie von im Gesundheitswesen Engagierten bei der Entwicklung der PEPA festzustellen und in das Gesamtprojekt einzuspeisen.

► www.selbsthilfe-heidelberg.de unter Menue „Weitere Schwerpunkte und Projekte“. Fragen zum Projekt kann man dienstags und donnerstags telefonisch an Projektleiterin Christina Reiss runter (06221) 65 30 967 richten.

Beratung Schwerbehinderter

Der Fachbereich 50 Stadt Mannheim weist in einem Schreiben darauf hin, dass die seit Jahren „auf freiwilliger Basis“ durchgeführten Beratungen schwerbehinderter Menschen in der Stadt Mannheim aufgrund des Ausscheidens von Frau Bastian aus dem aktiven Dienst ab Do, 25. April durch das Versorgungsamt Heidelberg (Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises) wahrgenommen wird.

Die Beratungen des Versorgungsamtes würden weiterhin stattfinden im Fachbereich Arbeit und Soziales in K 1, 7-13, 68159 Mannheim - jeweils donnerstags 9:30 - 15:30 Uhr, vorläufig im Zimmer 423a, Telefon: (0621) 293-9109.

Frau Bastian, deren Kompetenz und Hilfsbereitschaft bei Menschen mit Behinderung und bei Mitarbeiter_innen der Allgemeinen Sozialberatung sehr geschätzt waren, beriet nicht nur in versorgungsrechtlichen Fragen, sondern übte auch eine Lotsenfunktion bei Fragen zum Sozial- und Behindertenrecht aus.

Auf dem Behindertenforum am 27. März wurde deshalb danach gefragt, wie diese Beratungslücke seitens der Stadt nun geschlossen werden soll.

Ist Ihre Praxis barrierefrei?

Damit befasst sich die neue Broschüre der Kassenärztlichen Bundesvereinigung „**Barrieren abbauen – Ideen und Vorschläge für Ihre Praxis**“.

Darin werden Tipps gegeben, wie schon durch kleine Veränderungen Praxen behindertengerecht zugänglich und nutzbar gemacht werden können. Die Broschüre steht im Internet auch als barrierefreier Text-Download zur Verfügung unter: <http://www.kbv.de/barrieren-abbauen.html>.

Mietobergrenzen bei Hartz IV

Mietobergrenzen bei Hartz IV müssen von Kommunen schlüssig begründet werden, so ein Hinweis des Sozialverbandes VdK zu einem Urteil des Landessozialgerichtes Hessen (siehe <http://www.vdk.de/permalink/65302>).

Sofern eine Kommune die Obergrenze der zu übernehmenden Unterkunftskosten für Hartz-IV-Bezieher bestimme, sollte sie sich dabei auch an der Anzahl verfügbarer freier Wohnungen am Wohnungsmarkt orientieren. Ein einfacher Mietspiegel reiche nicht aus, denn dieser sage nichts darüber aus, ob *"tatsächlich hinreichender Wohnraum für die Versorgung aller Leistungsberechtigten vorhanden ist"*.

► Urteil LSG Hessen, Aktenzeichen: L 7 SO 43/10.

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Unter **0800 116 016** können gewaltbedrohte Frauen mit und ohne Behinderung rund um die Uhr anrufen. Die Rufnummer ist bundesweit und kostenlos. Schwerhörige Frauen finden Hilfe im Internet unter:

<https://www.hilfetelefon.de/de/startseite/>

Wie Stiftungen fördern

Die „Stiftung Mitarbeit“ ist Herausgeber des gleichlautenden Ratgebers und will Anregungen aus der Praxis für die Praxis geben. Er richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptberuflich Tätige in Non-Profit-Organisationen und Projekten, die bisher keine oder wenig Erfahrungen mit Stiftungen haben. Die Arbeitshilfe kostet 10 € und kann im Buchhandel erworben (*ISBN 978-3-941143-12-8*) oder im Internet bestellt werden unter:

http://www.mitarbeit.de/pub_arbeitshilfen.html

Redaktionsschluss für Parität Lokal

Termine Redaktionsschluss für das Jahr 2013: 14. Juni, 26. Juli, 11. Oktober und 13. Dezember.

TERMINE

(bis Ende Juni 2013)

Mi, 08.05. 19:00

Treffen **Regionale AG der Selbsthilfegruppen**, Parität, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Mi, 08.05. 19:30-21:00

Management einer chronischen Erkrankung – Was gibt es Neues in der HIV-Behandlung? Vortrag in der Reihe „Positive Dialoge“. Anmeldung bei Kosi.Ma, Alhornstr. 2a, Tel. (0621) 33939478

Mo, 13.05. 17:30

Vom Umgang mit psychisch kranken Menschen im Nationalsozialismus. Ref.: Dr. Maïke Rotzoll, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Stadthaus Mannheim, Ratssaal (siehe Bericht im Innenteil)

Mi, 15.05. 15:00

Seniorenrat. Stadthaus Raum Swansea

Do, 16.05. 16:00

Jugendhilfeausschuss, Stadthaus N 1 (Ratssaal)

Do, 16.05. 16:00

Treffen Überregionale **AG Mobilität.** K 1, 7-13 (Besprechungsraum EG). Kontakt: AG Barrierefreiheit (Tel. 0621-3367499)

Sa, 25.05. 10:00-17:00

Tagesseminar **„Ehrenamtsnachfolge und Mitgliederwerbung“.** Gesundheitstreffpunkt, Alhornstr. 2a. Anmeldekontakt telefonisch über Gesundheitstreffpunkt unter (0621) 3381818

Mo, 03.06. 18:30

Monatstreffen **AG Barrierefreiheit.** Öffentlich. Paritätisches Zentrum, Alhornstr. 2a, 68169 Mannheim

Di, 04.06. 15:00 – 16:30

Unterausschuss **Konversion.** Stadthaus Raum Swansea

Mi, 05.06. 10:00 – 16:00

Regionalkonferenz des Landesbehindertenbeauftragten Gerd Weimer, Stadthaus N 1 (Bürgersaal)

Do, 13.06. 19:30

Lob der Vernunft. Vortrag im Rahmen des Jubiläumsprogramms des 36-jährigen Bestehens von Pro Familia Mannheim. Sanctclara, B 5, 19

Di, 18.06. 16:00

Gemeinderat, Stadthaus N 1

Fr, 21.06. 11:00 Uhr

Eröffnung **Informationstag der Stadt Mannheim für ältere Bürger_innen.** Mannheimer Schloss

IMPRESSUM

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Freitag, 14. Juni 2013